

# EUROBAROMETER 72

ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN  
UNION

HERBST 2009

**ZUSAMMENFASSUNG DER  
HAUPTERGEBNISSE**

NATIONALER BERICHT

**DEUTSCHLAND**

Durchgeführt und koordiniert im Auftrag der Generaldirektion Kommunikation.

Dieser Bericht wurde für die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland angefertigt. Dieses Dokument repräsentiert nicht die Sichtweise der Europäischen Kommission. Die in ihm enthaltenen Interpretationen und Meinungen stellen ausschließlich die Sichtweise des Autors dar.

## **Zufriedenheit mit dem eigenen Leben**

- Die Zufriedenheit der Deutschen mit dem eigenen Leben bleibt auf einem hohen Niveau (85%, +1 Pp).

## **Erwartungen an die nächsten 12 Monate**

- 19% der Deutschen (+3 Pp) und 26% (-1 Pp) der Europäer erwarten, dass ihr Leben im kommenden Jahr besser werden wird als bisher.
- Immerhin 27% (+3 Pp) der Deutschen und 28% (+3 Pp) der Europäer glauben an eine Erholung der Wirtschaft.
- Eine Mehrheit der Deutschen (68%, -1 Pp) und Europäer (57%, -1 Pp) erwarten, dass sich ihre persönlichen Finanzen in den kommenden 12 Monaten weder verbessern noch verschlechtern werden.
- 47% (-4 Pp) der Deutschen und 40% (-4 Pp) der Europäer denken, dass der Arbeitsmarkt ihres eigenen Landes sich weiter verschlechtern wird.
- 67% (-3 Pp) der Deutschen und 59% (+/-0 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass sich ihre persönliche Jobsituation nicht verändern wird.
- Relative<sup>1</sup> Mehrheiten in Deutschland (46%, +3 Pp) und Europa (38%, +/-0 Pp) glauben, dass die wirtschaftliche Lage in der EU sich nicht verändern wird.

## **Die zwei wichtigsten persönlichen Probleme**

- Für 36% (+/-0 Pp) der Deutschen und 38% (+/-0 Pp) der Europäer stellen immer noch steigende Preise das größte Problem dar. An zweiter Stelle steht für die Deutschen mit 28% (+6 Pp) der Zustand des Gesundheitssystems, europaweit ist es die wirtschaftliche Situation (26%, +/-0 Pp).

## **Die wichtigsten Probleme Deutschlands heute und in Zukunft**

- Arbeitslosigkeit (58%, +5 Pp) und die wirtschaftliche Lage (46%, -3 Pp) sehen die Deutschen als wichtigste Herausforderungen ihres Landes an.

## **Mitgliedschaft in der Europäischen Union**

- 60% (-1 Pp) der Deutschen und 53% (+/-0 Pp) der Europäer halten die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union für eine gute Sache.
- 57% (+/-0 Pp) der Deutschen und 57% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der Europäischen Union profitiert.

---

<sup>1</sup> Relative Mehrheit bedeutet ‚einfache Mehrheit‘ im Gegensatz zu absoluter Mehrheit.

## Image der EU

- Die Deutschen (47%, +1 Pp) und Europäer (48%, +3 Pp) haben nach wie vor ein gutes Bild von der Europäischen Union.

## Was bedeutet die EU für die Bürger?

### *Positive Assoziationen:*

- Freizügigkeit innerhalb der Europäische Union (DE: 54%, +7 Pp / EU: 46%, +4 Pp), Euro (DE: 50%, +5 Pp / EU: 37%, +4 Pp), Frieden (DE: 47%, +4 Pp / EU: 28%, +3 Pp), Demokratie (DE: 32%, +3 Pp / EU: 26%, +4 Pp), eine stärkere Stimme in der Welt (DE: 28%, +2 Pp / EU: 25%, +2 Pp), kulturelle Vielfalt (DE: 26%, +1 Pp / EU: 22%, +3 Pp).

### *Negative Assoziationen:*

- Bürokratie (DE: 37%, +2 Pp / EU: 20%, +1 Pp) Geldverschwendung (DE: 34%, +/-0 Pp / EU: 21%, +1 Pp), Arbeitslosigkeit (DE: 37%, +2 Pp / EU: 14%, +1 Pp), Verbrechen (DE: 26%, +6 Pp / EU: 14% (+3 Pp)), zu wenig Grenzkontrollen an den Außengrenzen der EU (DE: 18%, +6 Pp / EU: 14%, +2 Pp), Verlust kultureller Identität (DE: : 9%, +/-0 Pp / EU: 11%, +1 Pp).

## Demokratie in Deutschland/Europa

- 48% (+2 Pp) der Deutschen und 53% (-5 Pp) der Europäer sind damit zufrieden, wie die Demokratie in ihrem Land funktioniert.
- 57% (+5 Pp) der Deutschen und 54% (+2 Pp) der Europäer sind zufrieden mit der europäischen Demokratie.

## Einstellung zu verschiedenen Bereichen der europäischen Integration

- 66% (-3 Pp) der Deutschen und 60% (-1 Pp) der Europäer unterstützen nach wie vor den Euro.
- Europaweit ist wieder eine relative Mehrheit (46%, +3 Pp) für eine Erweiterung der Union. Auch in Deutschland, das seit langem einer erneuten Erweiterung skeptisch gegenübersteht, hat sich die Stimmung leicht gedreht. 31% (+4 Pp) der Befragten könnten sich eine Erweiterung vorstellen.
- Zur europäischen Integration gehört die Strategie, integrationswillige Länder voran gehen zu lassen, ohne die anderen Mitgliedstaaten auszuschließen. Im Moment unterstützen diese Vorgehensweise weder Deutsche (43%, +/-0 Pp dagegen) noch Europäer (43%, +1 Pp dagegen).

## Einstellung zur EU-Integration allgemein

- 70% (+2 Pp) der Deutschen und 61% (+5 Pp) der Europäer sind der Meinung, dass die Europäische Union zu schnell gewachsen ist.

- Gleichzeitig haben immer mehr Deutsche (48%, +4 Pp) und Europäer (46%, +4 Pp) den Eindruck, dass es Europa derzeit an Ideen und Projekten fehlt.
- 83% (-4 Pp) der Deutschen und 75% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass die EU unverzichtbar ist im Kampf gegen Klimawandel und Terrorismus.

### **Mehr Entscheidungen auf europäischer Ebene:**

- Kampf gegen den Terrorismus (DE: 88%, +1 Pp / EU: 80%, +1 Pp), Umweltschutz (DE: 84%, +3 Pp / EU: 70%, +3 Pp), Verteidigung und auswärtige Angelegenheiten (DE: 77%, +1 Pp / EU: 67%, +3 Pp), Energie (DE: 77%, +2 Pp / EU: 67%, +4 Pp), Kampf gegen Verbrechen (DE: 76%, -1 Pp / EU: 60%, +1 Pp), wissenschaftliche und technische Forschung (DE: 76%, +3 Pp / EU: 72%, +/-0 Pp), Kampf gegen Inflation (DE: 74%, +3 Pp / EU: 59%, +5 Pp), Wettbewerbspolitik (DE: 71%, +2 Pp / EU: 59%, +2 Pp), Landwirtschaft und Fischerei (DE: 68%, +2 Pp / EU: 52%, +2 Pp), Einwanderung (DE: 67%, +3 Pp / EU: 63%, +3 Pp), Unterstützung der Regionen (DE: 65%, -5 Pp / EU: 60%, -2 Pp), Wirtschaftspolitik (DE: 64%, +4 Pp / EU: 57%, +6 Pp), Verkehr (DE: 61%, +/-0 Pp / EU: 53%, +5 Pp), Verbraucherschutz (DE: 59%, -2 Pp / EU: 51%, +3 Pp).

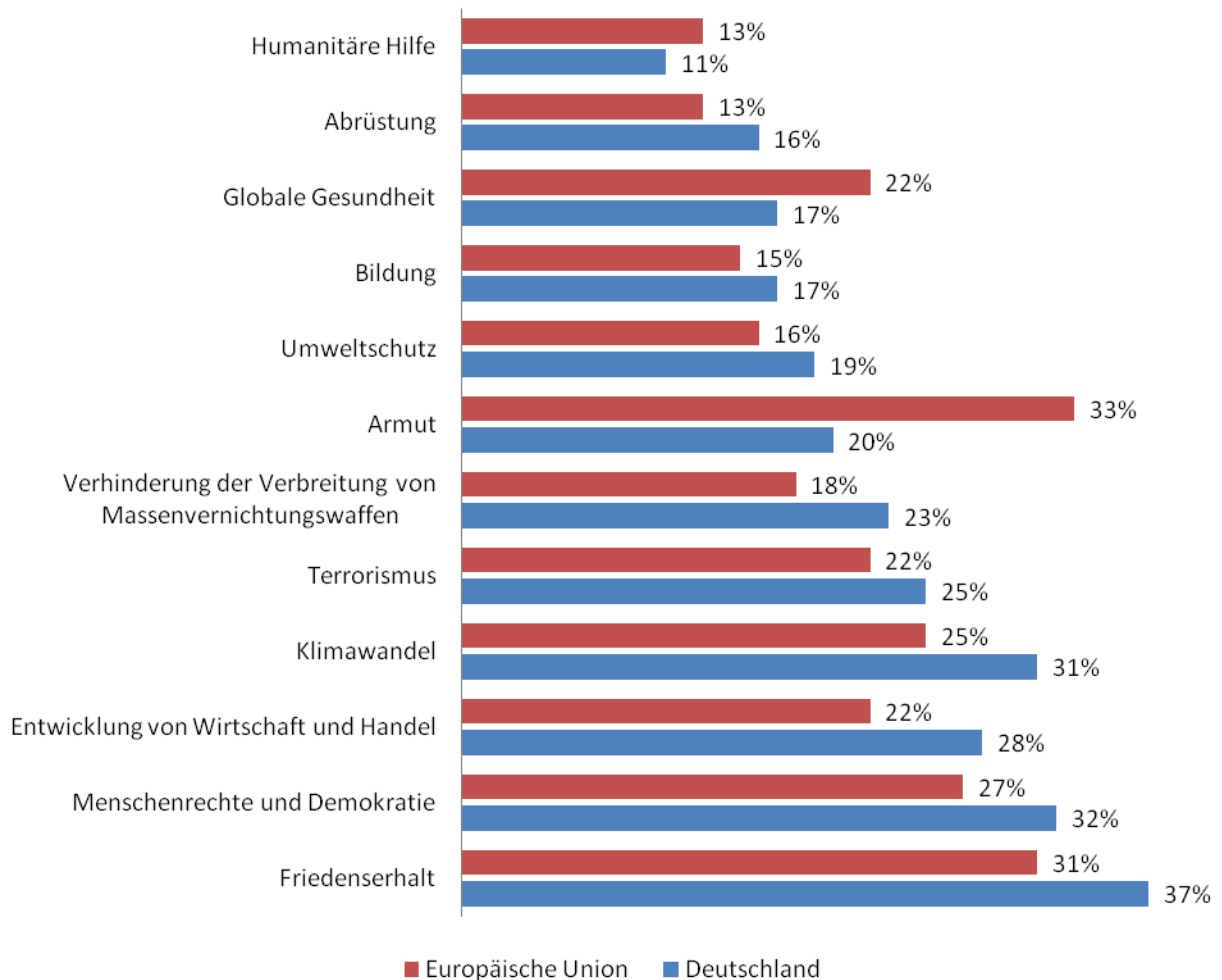
### **Mehr Entscheidungen auf nationaler Ebene:**

- Renten (DE: 79%, +/-0 Pp / EU: 69%, -1 Pp), Steuern (DE: 69%, +4 Pp / EU: 65%, -1 Pp), Gesundheit (DE: 67%, +2 Pp / EU: 62% (-2 Pp), soziale Sicherung (DE: 65%, -1 Pp / EU: 64%, -1 Pp), Arbeitslosigkeit (DE: 55%, +/-0 Pp / EU: 53%, -4 Pp), Bildungssystem (DE : 54%, +/-0 Pp / EU: 60%, -4 Pp).

### **Globale Herausforderungen, auf die sich die EU in ihren Außenbeziehungen konzentrieren sollte:**

- An erster Stelle nennen die befragten Deutschen (37%) und Europäer (31%) die Erhaltung des Friedens („Peace-Keeping“).
- An zweiter Stelle folgt der Einsatz für Menschenrechte und Demokratie (DE: 32%; EU: 27%).
- Kurz dahinter rangiert der Klimawandel (DE: 31%; EU: 25%).
- Die Förderung von Handel und wirtschaftlicher Entwicklung ist für 28% der Deutschen und 22% der Europäer ein wichtiges Aufgabenfeld für die EU.
- 23% der Deutschen und 18% der Europäer wollen, dass sich die Europäische Union für die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen einsetzt.
- 20% der Deutschen und 33% der Europäer wünschen eine aktive Rolle der Europäischen Union im Kampf gegen die Armut.

**QH1: Auf welche der folgenden globalen Herausforderungen sollte die Europäische Union sich konzentrieren?**



**Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarkts**

- 40% (+/-0 Pp) der Deutschen und 30% (-1 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass sich die Wirtschaft der Europäischen Union in einem besseren Zustand befindet, als die der USA.
- Aktuell schätzt eine knappe relative Mehrheit der befragten Deutschen die europäische Wirtschaft leistungsfähiger als die japanische ein (35%, +2 Pp).
- Eine relative Mehrheit der Deutschen (37%, +1 Pp) und Europäer (43%, +5 Pp) ist überzeugt, dass der europäische Binnenmarkt weniger leistungsfähig ist, als die Wirtschaft Chinas.

**Herausforderungen durch die Globalisierung**

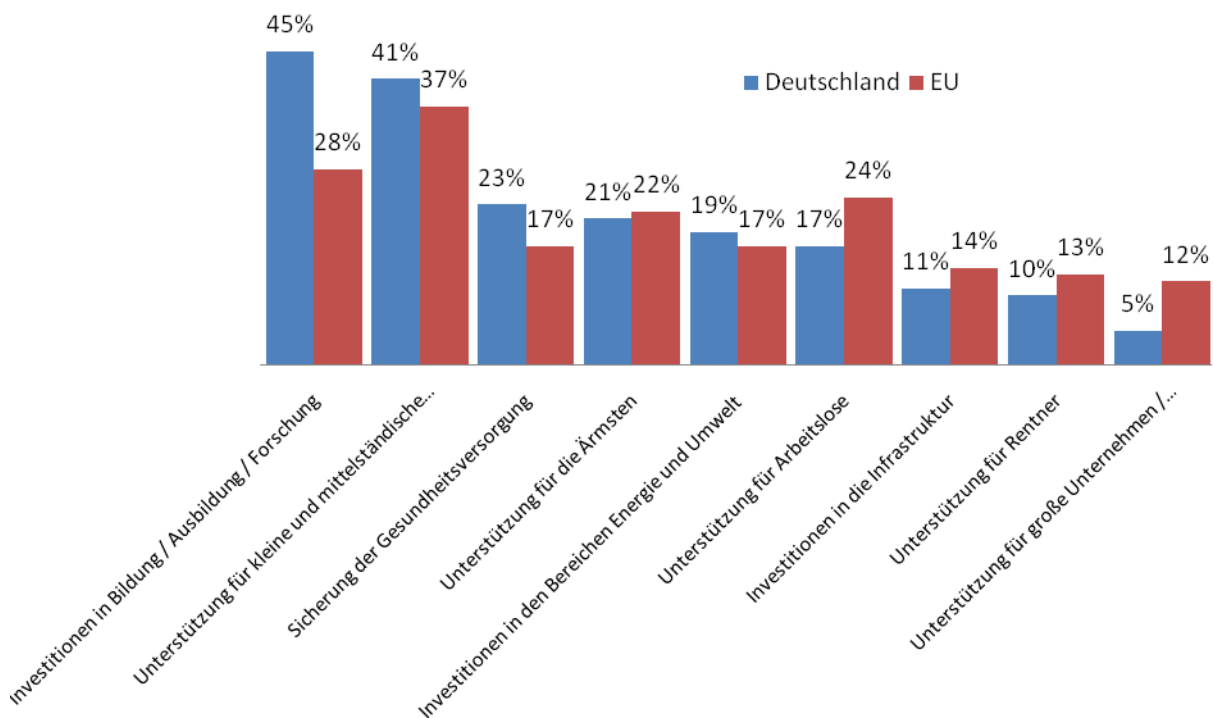
- 69% (+4 Pp) der Deutschen und 61% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass die Globalisierung eine Chance für wirtschaftliches Wachstum ist.

- 65% (-2 Pp) der Deutschen und 60% (-2 Pp) der Europäer sind gleichzeitig der Ansicht, dass Globalisierung soziale Ungleichgewichte verstärken wird.
- Die Erfahrungen der letzten Jahre haben die Deutschen (85%, +1 Pp) und Europäer (74%, +1 Pp) in ihrer Überzeugung bestärkt, dass der Prozess der Globalisierung nicht weiter ungesteuert ablaufen darf, sondern eine internationale Regulierung („worldwide governance“) erfordert.

## Maßnahmen der EU in der Wirtschaftskrise

- 45% (+6 Pp) der Deutschen und 28% (+2 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union mehr in Bildung, Ausbildung und Forschung investiert.
- 41% (-1 Pp) der Deutschen und 37% (+/-0 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass der Wirtschaftskrise am besten durch die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen begegnet werden kann.

QC8: Welche Maßnahmen sollte die Europäische Union ergreifen, um Menschen zu helfen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise zu bewältigen?



- 23% (+7 Pp) der Deutschen und 17% (+4 Pp) der Europäer wollen, dass die Europäische Union die Gesundheitsfürsorge garantiert.
- 21% (-1 Pp) der Deutschen und 22% (+2 Pp) der Europäer glauben, dass die Europäische Union zuerst die Pflicht hat, die Ärmsten vor den Folgen der Wirtschaftskrise zu schützen.

## **Folgende Maßnahmen oder institutionelle Veränderungen halten die Deutschen und Europäer für effektiv, um die Krise zu bekämpfen**

- 68% (-3 Pp) der Deutschen und 67% (+1 Pp) der Europäer befürworten eine wichtigere internationale Rolle der EU bei der Regulierung von Finanzdienstleistungen.
- 67% (-3 Pp) der Deutschen und 68% (+1 Pp) der Europäer glauben, dass die EU die wichtigsten Finanzdienstleister ständig überwachen sollte.
- 78% (-2 Pp) der Deutschen und 73% (+2 Pp) der Europäer sind überzeugt, dass eine engere wirtschafts- und finanzpolitische Koordination der Mitgliedstaaten dringend notwendig ist.

## **Diese Akteure sollten die Wirtschaftskrise bekämpfen**

- 26% (+/-0 Pp) der Deutschen und 18% (-2 Pp) der Europäer halten die in der G20 versammelten Staaten am besten dazu geeignet, die Folgen der Krise zu beheben.
- Gleich darauf folgt die Europäische Union, der 24% (+1 Pp) der Deutschen und 22% (+1 Pp) der Europäer am ehesten effektive Maßnahmen zur Behebung der Wirtschafts- und Finanzkrise zutrauen.
- An dritter Stelle steht für die deutschen Befragten (16%, +6 Pp) die Bundesregierung. Im europäischen Durchschnitt wird die größte Handlungskompetenz (19%, +7 Pp) der eigenen Regierung zugetraut.

## **Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des europäischen Binnenmarktes**

- 78% (+2 Pp) der Deutschen und 60% (-4 Pp) der Europäer glauben, dass vor allem die Verbesserung der Bildung der europäischen Wirtschaft nutzt.
- Gleiches gilt für die Forderung der Deutschen (68%, +5 Pp) und Europäer (47%, +/-0 Pp), mehr in Forschung und Innovation zu investieren.

## **Welche Aspekte sollte die EU im Kampf gegen den Klimawandel berücksichtigen?**

- 56% der Deutschen und 44% der Europäer wollen, dass die Europäische Union den Klimawandel vor allem durch Umstellung der Industrie auf umweltfreundliche Produktion, Dienstleistungen und Technologien bekämpft.
- 39% der Deutschen und 33% der Europäer halten den Vorschlag für sinnvoll, die gesamte europäische Politik umweltgerecht zu gestalten.
- 27% der Deutschen und 26% der Europäer wollen, dass sich die EU stärker bei der Entwicklung von schadstoffarmen Autos engagiert.

- Bei Verkehr und Elektrizitätsversorgung in der EU sehen 26% der Deutschen und 36% der Europäer Möglichkeiten, CO2-Emissionen zu reduzieren.
- 23% der Deutschen und 20% der Europäer verlangen von der Europäischen Union, dass sie eine sichere Energieversorgung garantiert.
- Nur 9% der Deutschen und 10% der Europäer wollen einen Ausbau der Energieversorgung durch Kernenergie.

### **Einstellung zu Reformen**

- 71% der Deutschen und Europäer finden, dass man Reformen, die zukünftigen Generationen zugute kommen, in jedem Fall durchführen sollte.

### **Reformen des Finanzmarktsystems**

- 32% der Deutschen und 26% der Europäer befürworten den Aufbau einer stärkeren europäischen Aufsicht des Finanzmarktsystems und seiner Akteure.
- 27% der Deutschen und 24% der Europäer wollen, dass Banker und Finanzmanager stärker für ihr Handeln verantwortlich gemacht werden.
- 25% der Deutschen und 26% der Europäer wollen mehr Transparenz bei Kosten und Risiken auf den Finanzmärkten.